

## Bericht Don Quixote Stipendium *Zeichnen für Deutsch*

Nicky Enright, 31. August 2022, Berlin, Deutschland

Zunächst möchte ich mich für dieses Stipendium und die großzügige Unterstützung bedanken, die mein Vorhaben erst möglich gemacht haben. Ich bin losgezogen, um Deutsch zu lernen, so wie es sich Don Quixote wahrscheinlich vorgestellt hätte: nämlich, indem ich alle 3,6 Millionen Einwohner\*innen Berlins zeichnen und ihre Konversationskenntnisse in Deutsch gegen ein Originalportrait von ihnen tauschen würde. Eine Auswahl der Bilder ist [hier](#) verfügbar.

Dieses Projekt war gleichzeitig ein Zeichen- und ein Deutschkurs, während die Stadt Berlin mein Klassenzimmer war. In dieser fremden Umgebung und Wirtschaft, nutzte ich die Sprache und Kunst als alternatives Tauschmittel und verband somit dieses Projekt mit meinem internationalem Währungsprojekt, dem [Globo](#). Ich zog auch eine Verbindung zur Musik, indem ich die Teilnehmer\*innen bat, Musiktitel zu meiner *Drawing for German Spotify-Playlist* hinzuzufügen. Dies ist eine musikalische Deutschstunde, die jetzt öffentlich verfügbar ist.

Mein Projekt bot eine direkte Begegnung mit der Kraft der Kunst, Verbindungen und Gemeinschaft zu schaffen, eine Kraft, die erklärt, warum Kunst die Grundlage einer jeden menschlichen Zivilisation bildet.

Darüber hinaus konnte ich Intimität erforschen. Dieses Wort ist normalerweise für lange Beziehungen vorbehalten. Doch die Porträtkunst ist eng mit dem menschlichen Bedürfnis verbunden, gesehen – und in diesem Fall – gehört zu werden. Meine Erfahrung war es, dass Intimität dann entsteht, wenn man eine Person so anschaut, als wolle man ihr Portrait zeichnen und ihr zuhört, als ob man ihre Sprache lernen möchte. So kann auch ein kurzer, gemeinsamer Augenblick als intim angesehen werden und die Portraits werden ein Andenken und eine bleibende Erinnerung an diesen Moment. Ich habe auch wertvolle Zeit mit alten und neuen Freund\*innen verbracht, die ich selbstverständlich alle zeichnete.

Wie wahrscheinlich voraussehbar war, habe ich mein Ziel, alle 3,6 Millionen Berliner\*innen zu zeichnen, nicht erreicht, jedoch konnte ich einen Großteil – vielleicht 2,1 Millionen ungefähr – verewigen.

Eine lang anhaltende Hitzewelle in Europa im August war eine unvorhergesehene Herausforderung, da es in Berlin praktisch keine Klimaanlage gibt. Manchmal verschwamm die Atmosphäre unter einer Gluthitze, während alle die körperlich und emotional besorgniserregende Realität des Klimawandels erfuhren. Eine weitere Herausforderung war manchmal die Schwierigkeit, deutschsprachige Personen zu finden. Das gleiche könnte einem in einigen Vierteln in NYC, beispielsweise in spanischsprachigen Teil von Washington Heights mit einem Projekt mit dem Namen *Drawing for English* passieren. Mein Apartment in Berlin lag in *Neukölln*, einem Kiez voller türkischer, arabischer und rumänischer Einwander\*innen. Manchmal sprach ich besser Deutsch als sie. Viele Teilnehmer\*innen haben nicht-deutsche Musik zur Playlist hinzugefügt. Zusammen mit meinen Zeichnungen malte sie ein Bild der Diversität des zeitgenössischen Berlins.

Da ich Künstler und gleichzeitig Lehrer bin, war es aufregend, jede/n als mögliche/n Lehrer\*in anzusehen. Doch auch über die Sprache hinaus, können wir alle so viel voneinander lernen. Dieses Projekt erinnerte mich auch daran, dass es anstrengend ist, Vollzeitstudent zu sein. Mein Gehirn erfuhr durch die Turnübungen der deutschen Grammatik ein anspruchsvolles Training. Es war jedoch begeisternd von und mit so vielen Leuten zu lernen. Manchmal fühlte es sich so an, als würde ich schwimmen, jedoch andere Male fühlte ich mich überfordert und mir blieb nichts anderes übrig, als mich einfach treiben zu lassen~

Sowohl meine Zeichen- als auch meine Deutschkenntnisse haben sich durch dieses Eintauchen verbessert, jedoch liegt noch ein langer Weg vor mir. Wie bei der Kunst, ist das Streben nach dem Ausdruck des Selbst und Verständnis durch Sprache unendlich – im Gegensatz zu diesem Bericht, den ich mit großer Dankbarkeit für diese einzigartige Gelegenheit beende.

*Vielen Dank!*